

## **ANTRAG**

**der Fraktion der CDU**

### **Schluss mit der Schönfärberei – Wirtschaftliche Herausforderungen anerkennen**

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

1. Die bisherigen wirtschaftlichen Prognosen der Landesregierung, insbesondere vorläufige Zahlen zum Bruttoinlandsprodukt, waren oft nicht belastbar und spiegelten die reale wirtschaftliche Lage nur unzureichend wider. Zuletzt wurde eine entsprechende Pressemitteilung des Ministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit vom 8. Januar 2026 von Kammern und Verbänden scharf kritisiert.
2. Zugleich zeigen die Entwicklung der Arbeitslosigkeit und der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse seit 2021, dass die wirtschaftliche Lage in Mecklenburg-Vorpommern deutlich schlechter ist, als sie von der Landesregierung dargestellt wird. Auch die Konjunkturumfragen der Kammern und Verbände der letzten Jahre belegen die angespannte Situation eines Großteils der Unternehmen im Land.
3. Diese Diskrepanz zwischen statistischer Darstellung und unternehmerischer Erfahrung erschwert eine verlässliche politische Planung und wirft Zweifel an der Evidenzbasis landespolitischer Maßnahmen auf.
4. Eine erfolgreiche Wirtschaftspolitik erfordert sowohl die sichtbare politische Wertschätzung von Unternehmertum, Selbstständigkeit und Gründungen als auch praxisnahe, niedrighschwellige Förderinstrumente, die den tatsächlichen Bedarfen der Unternehmen entsprechen.

5. Bundesweite Reformimpulse zur Förderung von Wachstum, Investitionen und Wettbewerbsfähigkeit müssen auf Landesebene aktiv flankiert werden. Derzeit bestehen insbesondere bei Digitalisierung, Gründerförderung und kleinen Unternehmen strukturelle Hürden sowie ein Mangel an sichtbarer und wirksamer politischer Unterstützung.

## II. Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. verlässliche Daten und eine evidenzbasierte Wirtschaftspolitik sicherzustellen. Hierfür sind
  - a) vorläufige Zahlen zum Bruttoinlandsprodukt sowie weitere Wirtschaftsprognosen für das neue Jahr zunächst den federführenden Landtagsausschüssen vorzulegen.
  - b) Kammern, Verbände und weitere wirtschaftsnahe Interessenvertreter im Rahmen einer Anhörung in die Bewertung einzubeziehen und praxisnahe Einschätzungen der wirtschaftlichen Lage zu gewährleisten.
  - c) im Jahresverlauf die korrigierten Zahlen analog vorzulegen und erneut in den Ausschüssen zu diskutieren, sodass ein Abgleich statistischer Vorhersagen mit realen Erfahrungen der Unternehmen erfolgen kann.
  - d) auf Basis dieser evidenzbasierten Zahlen und Anhörungsergebnisse konkrete wirtschaftspolitische Instrumente, Förderprogramme und Maßnahmen zu entwickeln, die gezielt Wachstum, Digitalisierung, Innovation und Produktivität der Unternehmen fördern.
2. den Landtag fortlaufend über die Ergebnisse der dargestellten Prozesse zu unterrichten.

### **Daniel Peters und Fraktion**

### **Begründung:**

Die wirtschaftliche Lage Mecklenburg-Vorpommerns wird durch die bisher unzuverlässigen Prognosen der Landesregierung erheblich erschwert. Vorläufige Zahlen zum Bruttoinlandsprodukt und weitere Wirtschaftsprognosen spiegeln oft nicht die tatsächliche wirtschaftliche Realität wider und führen zu einer Diskrepanz zwischen statistischer Darstellung und unternehmerischer Erfahrung. Um Politik transparent, belastbar und planungssicher zu gestalten, ist es daher notwendig, diese Zahlen zunächst in den federführenden Landtagsausschüssen vorzulegen und gemeinsam mit Kammern, Verbänden und weiteren Stakeholdern praxisnah zu bewerten. Später im Jahresverlauf sind korrigierte Zahlen analog vorzulegen und erneut zu diskutieren.

Auf der Grundlage dieser evidenzbasierten Zahlen kann die Landesregierung in Abstimmung mit Kammern und Verbänden gezielte wirtschaftspolitische Instrumente entwickeln, die Wachstumsimpulse setzen, Digitalisierung fördern, Bürokratie abbauen und die Innovationsfähigkeit der Unternehmen stärken.